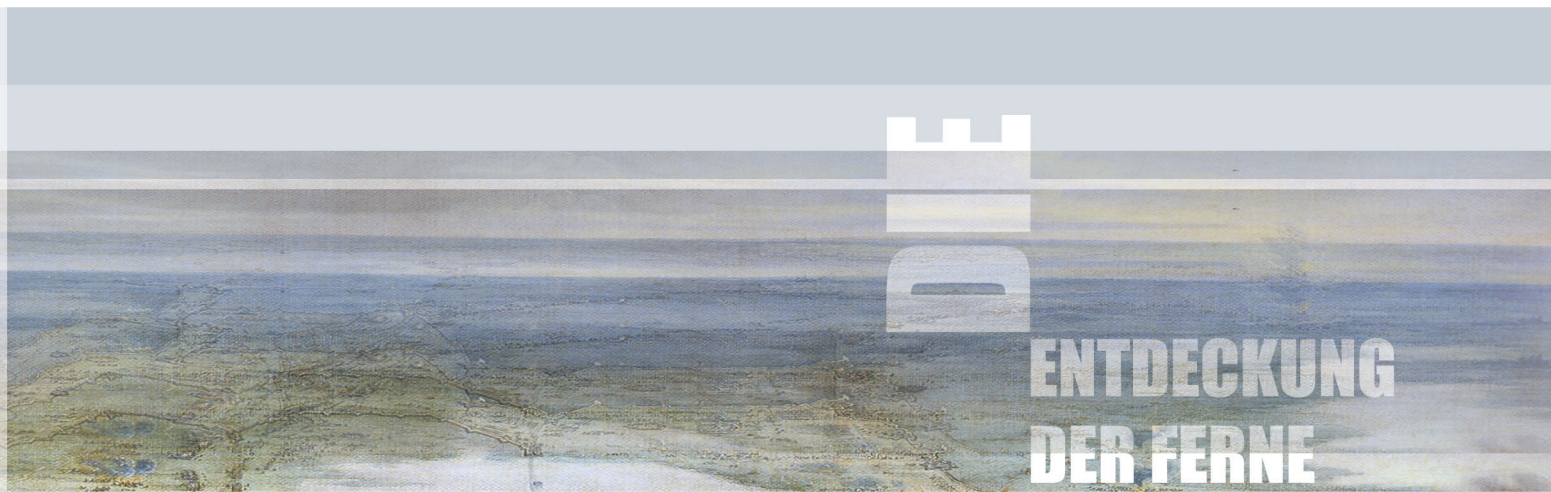


Die Tagung thematisiert den Einfluß naturwissenschaftlichen Denkens auf die holländische Malerei um 1650. Ausgehend von den panoramatischen Übersichtslandschaften Philips Konincks (1619-1688) und Jacob van Ruisdaels (1628-1682) soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern der neue, nur in den nördlichen Provinzen der Niederlande nachweisbare Typus der Flachlandschaft vom kosmologischen Entgrenzungsdiskurs des 17. Jahrhunderts geprägt ist.

In kaum einem anderen europäischen Land leben zu dieser Zeit mehr aufgeklärte Philosophen, (Natur-)Wissenschaftler und Künstler auf so engem Raum zusammen wie in der freien Republik Holland. Träger des intellektuellen Lebens sind dabei vor allem die Universitäten, deren empirische Neuausrichtung öffentliche Sektionen in anatomischen Theatern zuläßt und die Lehre des kopernikanischen Weltbildes fördert. Vor diesem Hintergrund bemüht sich das Konsistorium der Amsterdamer Calvinisten 1623 auch um die Berufung des in Italien unter Arrest stehenden Galileo Galilei, der den Ruf ablehnt. Seine physikalischen Theorien prägen aber den astronomischen Diskurs der Zeit und beeinflussen die bildnerische Konzeption der unendlichen Landschaft.

Die Tagung geht von der These aus, daß die allseitige Öffnung des Bildraumes und das Absenken des Horizontes nicht auf eine authentische Wiedergabe der sich selbst repräsentierenden Natur abzielt, sondern daß naturphilosophische Strukturprinzipien in sinnstiftende Verfahren der panoramatischen Landschaftsmalerei übertragen werden. Mit der wissenschaftlichen Inanspruchnahme des unendlichen, rationalisierten Raumes und seiner strukturellen Einschreibung in die Malerei ist der szientifische Einfluß auf die Kunst in gleicher Weise zu verhandeln, wie umgekehrt die vermittelnde Rolle der visuellen Kultur auf Wissensformationen der Frühen Neuzeit.



Informationen
Universität Trier
FB III, Kunstgeschichte
D-54286 Trier
E-Mail: gehring@uni-trier.de

Veranstaltungsort
Bibliothek des Bischöflichen
Priesterseminars Trier
Jesuitenstr. 13
www.bps-trier.de

Natur und Wissenschaft in
der holländischen Malerei
des 17. Jahrhunderts

05.-06.12.2008
Bibliothek des Bischöflichen
Priesterseminars Trier



ENTDECKUNG DER FERNE

FREITAG, 5/12/08

18.00 Uhr Begrüßung
PD Dr. Rainer Schwindt
Bischöfliches Priesterseminar Trier

Prof. Dr. Helga Schnabel-Schüle
Dekanin des Fachbereichs III,
Universität Trier

18.15 Uhr Einführung
Jun.-Prof. Dr. Ulrike Gehring
Universität Trier

18.30 Uhr Festvortrag
Prof. Dr. Werner Busch
Freie Universität Berlin
Landschaft und Verzeitlichung.
Von den überzeitlichen Tages-
und Jahreszeiten zum atmosphä-
rischen Moment

19.30 Uhr Umtrunk im Bischöflichen Priester-
seminar

SAMSTAG, 6/12/08

09.00 Uhr **Jun.-Prof. Dr. Ulrike Gehring**, Trier
Die Entgrenzung der holländischen
Landschaft um 1650

10.00 Uhr **PD Dr. Nils Büttner**, Dortmund
Land in Sicht! Niederländische
Seestücke des Goldenen Zeitalters

Kaffeepause

11.15 Uhr **Prof. Dr. Jan Rohls**, München
Reformierte Theologie und
Philosophie in Holland um 1650

12.15 Uhr **Dr. Gerhard Wiesenfeldt**, Melbourne
Empirismus als Leerformel?
Experimente und ihre Rechtfertigungen

Mittagspause

14.00 Uhr **Prof. Dr. Thomas Kirchner**, Frankfurt
Der imaginäre Raum der Macht. Die
Politisierung der Landschaft im Frankreich
des 17. Jahrhunderts

15.00 Uhr **Prof. Dr. Tanja Michalsky**, Berlin
Das Wissen der Kunst: Methodische
Überlegungen zum Verhältnis von
Malerei und Kartographie

16.00 Uhr **Dr. Karin Leonhard**, Eichstätt
natura - cultura. Malen als Feldarbeit

Kaffeepause

17.15 Uhr **Dipl. Math. Daniel Burckhardt M.A.**,
Berlin
Johan de Witt: Kegelschnitte ohne
Kegel

18.15 Uhr **Dr. Robert Felfe**, Berlin
Unendliche Landschaft und
Perspektive: Überlegungen zu einer
bislang ungeklärten Beziehung

19.15 Uhr Abschlußdiskussion
Prof. Dr. Werner Busch
Jun.-Prof. Dr. Ulrike Gehring

Moderation **Dr. Stephan Brakensiek**
Jun.-Prof. Dr. Ulrike Gehring